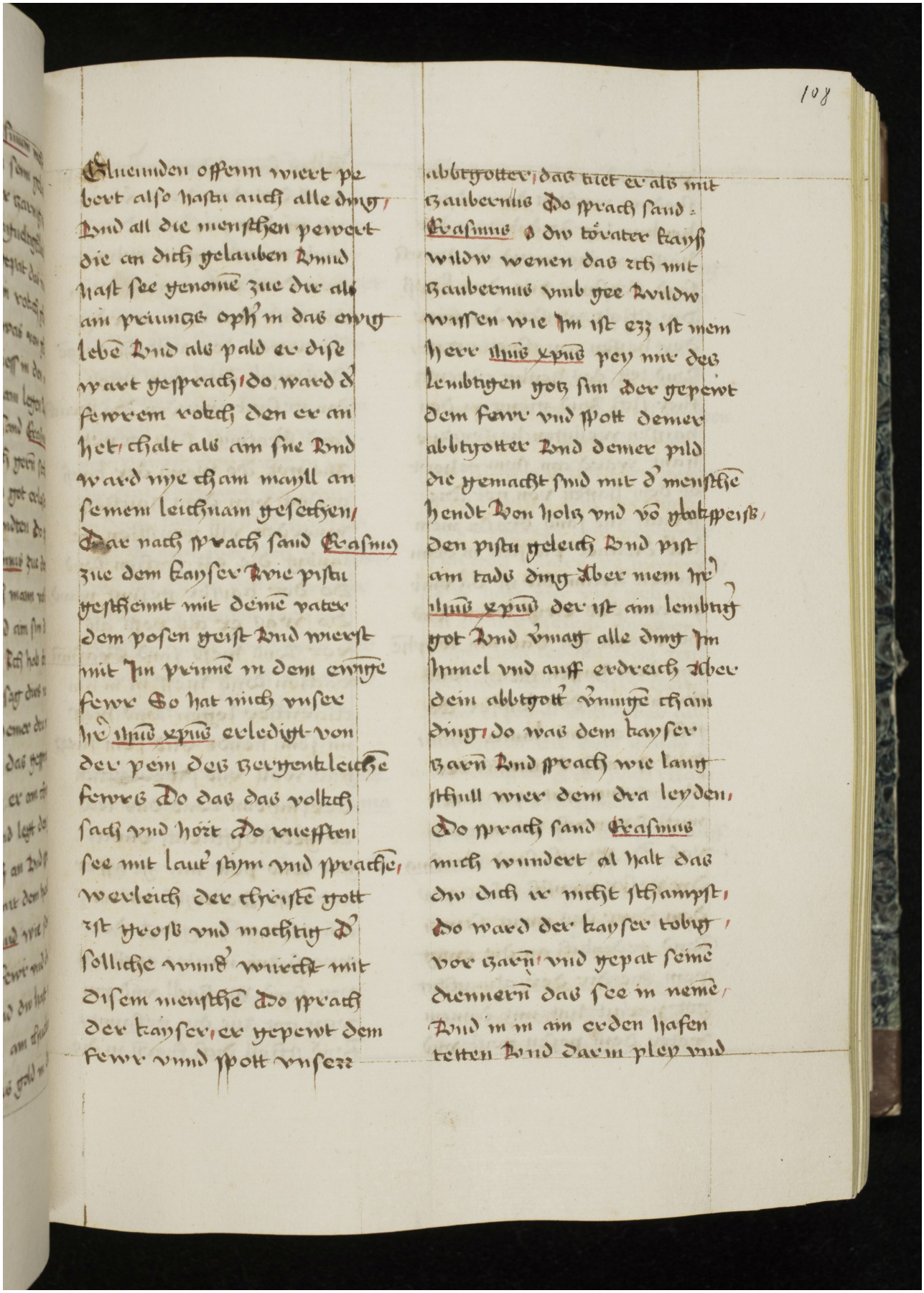
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Gleimden offenn wiert pe
bert also hastu auch alle dmg
Und all die menschen perwert
die an dich gelauben Und
hast see genomen zue dir als
am preunigs oph'n das ewig
lebe Und als pald er dise
wart gesprach do ward d'
fewrem rotch den er an
het chalt als ain sne Und
ward nye cham mayll an
semem leichnam gesechen
Dar nach sprach sand Erasmus
zue dem kayser Krie pistu
gestcheimt mit deme vater
dem posen geist Und wierst
mit Jn preume in dem ewige
fewr So hat mich unser
hr ihus xpus erledigt von
der pein des berygentleiche
fewrs Do das das volkch
sach vnd hort do vuesften
see mit laut stym vnd sprache
werleich der cheiste gott
ist geosb vnd machtig d'
solliche wunder wiercht mit
Disem menschen do sprach
der kayser, er gepewt dem
fewr vnd spott vnsezz
abbtgotter, das tiet er als mit
zauberns do sprach sand
Erasmus o diw tovater kayss
wildw wenen das zch mit
zaubernus vmb gee Kvildw
wissen wie Jm ist ezz ist mein
herr ihus xpus pey mir des
lembtigen gotz sun der gepewt
dem fewr vnd spott deiner
abbtgotter Und deiner pild
die gemacht sind mit d' menschen
hendt von holz vnd vo gloitpeiss
den pistu geleich Und pist
ain tadl dmg Aber niem hr'
ihus xpus der ist ain lembtig
got Und vmacht alle dmg Jm
himel vnd auff erdreich Aber
dein abbtgott vnmige cham
dmg do was dem kayser
zarn Und sprach wie lang
schull wier dem dra leyden
do sprach sand Erasmus
mich wundert al halt das
diw dich ir nicht schampst
do ward der kayser tobig
vor zarn vnd gepat seine
diennern das see in neme
Und in in ain erden hafen
tetten Und darin pley vnd